



TRALLA-HO!

(Elzacher Narrenruf)

Nicht nur der weithin bekannte Schuttig bestimmt die Fastnacht in Elzach. Moritaten, Bengelreiten, die Tradition des Latschariholens, das Scheibenschlagen, Maschkele und närrische Saalveranstaltungen sind charakteristisch für die Elzacher Fasnet und sprechen für ein vitales Brauchtum in der Schwarzwaldstadt.

Die Narrenzunft Elzach freut sich darauf, ihre traditionsreiche Fastnacht im Gengenbacher Museum einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen zu können.

In der Sonderausstellung im Niggelturm

bildet die Elzacher Schuttiglarve einen Schwerpunkt der Ausstellung. Gezeigt werden die Grundtypen in ihrer unterschiedlichen Ausprägung. Daneben zeugen zahlreiche Ausstellungsstücke aus dem Zunfthaus der Elzacher Narren und dem städtischen Museum in Elzach von den Besonderheiten der Fasnet.

Das Narrenmuseum im Niggelturm

Das schönste Narrenmuseum Süddeutschlands präsentiert auf 7 Stockwerken Einblicke in die Gengenbacher und Schwäbisch-Alemannische Fasnacht.

Öffnungszeiten: April - Okt. 2022
Mi. Fr. und Sa.: 14 - 17 Uhr
Sonn- und Feiertags: 11 - 17 Uhr
www.narrenmuseum-niggelturm.de
mail@narrenmuseum-niggelturm.de



„Die Elzacher Schuttig sin do!“
Narrenmuseum Niggelturm
in Gengenbach
April - Okt. 2022







Die Elzacher Fastnacht

ist zu Gast im
Narrenmuseum Niggelturm
in Gengenbach

Die Stadt im oberen Elztal besitzt eine reiche Fastnachtstradition. Ein frühester Beleg stammt aus dem Jahre 1530. Im Jahre 1670 ist von „allerhand Faßnacht Spill, und Dotten Däntz“ die Rede. Noch heute beschränkt sich die Teilnahme am traditionellen Fastnachtsspiel auf die Bewohner der Kernstadt Elzach, die Ortsteile Katzenmoos, Prechtal und Yach, sowie die Gemeinde Biederbach – dem alten Kirchspiel.

Der „Schuttig“



Mit seinem roten Filzanzug und seinem charakteristischen, mit Schneckenhäusern besetzter Dreispitzhut, ist der Schuttig die dominierende Narrenfigur im fastnächtlichen Treiben. Sein Name leitet sich vom „Schurtag“, einer frühen Bezeichnung für den Aschermittwoch ab. Über seinen Ursprung ist wenig bekannt. Ob dem Schuttig ein Teufelhäs zugrunde liegt, oder ob er eine Abwandlung des „Wilden Mannes“ ist, kann nicht zweifelsfrei geklärt werden. Auch über sein Alter ist wenig bekannt. Die ältesten erhalten gebliebenen Holzmasken, die in Elzach „Larven“ genannt werden, stammen vermutlich aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Im Jahre 1911 „reformierte“ sich der Schuttig und erhielt seine heutige äußere Erscheinung.

Wesentliches Kennzeichen ist seine Larvenvielfalt. Zu den sieben Grundlarventypen, gesellen sich noch eine Vielzahl von Einzellarven, die Fülle ist nahezu unüberschaubar. Hinzu kommt: Der Schuttig, zu dem sich in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts noch der „Rägemolli“ als Figur gesellte, nimmt in der Öffentlichkeit seine Larve niemals ab. Diese Strenge ist im schwäbisch-alemannischen Raum einzigartig. Die Narrenzunft Elzach (gegründet 1924) ist Gründungsmitglied der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN), trat aber aufgrund interner Spannungen im Jahre 1953 aus der Vereinigung aus. Zusammen mit den ebenfalls ausgetretenen Zünften Rottweil, Oberndorf und Überlingen bilden sie heute eine lose Vereinigung, den „Viererbund“.

